

Offenes Verfahren

Vergabeunterlage

Titel: Lieferung und Bereitstellung von Reinigungsmitteln sowie die Erbringung begleitender Serviceleistungen für die KGE

Vergabe-Nr.: OV 014-26

1	Inhalt	
2	Aufforderung zur Abgabe eines Angebots	2
3	Angaben zum Vergabeverfahren	3
4	Beschreibung des Beschaffungsgegenstandes.....	3
5	Teilnahmebedingungen	3
6	Bindefrist.....	8
7	Mit dem Angebot einzureichende und auszufüllende Unterlagen / Hinweise zur Erstellung des Angebotes.	8
8	Hinweise zur Erstellung des Angebotes	8
	Preisblatt 1 – maschinelle Reinigungsmittel	9
	Preisblatt 2 – manuelle Reinigungsmittel	9
	Ökologie- und Nachhaltigkeitsmatrix.....	10
9	Zuschlagskriterien und Gewichtung.....	10
	Bewertung des Preises.....	10
	Bewertung ökologische Nachhaltigkeit.....	10
10	Vergaberechtliches Nachprüfungsverfahren	11
11	Allgemeine Hinweise zur Teilnahme an einem Vergabeverfahren.....	12

2 Aufforderung zur Abgabe eines Angebots

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Ausschreibung. **Mit diesem Schreiben und seinen Anlagen überlassen wir Ihnen die Vergabeunterlagen, bestehend aus den Dokumenten:**

1. Vergabeunterlage
2. Angebotsdeckblatt
3. Eignungsnachweise und Eigenerklärungen zur Eignung
4. Vertragsbedingungen
5. Leistungsbeschreibung
6. Preisblatt
7. Informationsblatt Meico Typ B-XL94
8. Informationsblatt Meico Typ DV 270 B
9. Informationsblatt Meico Typ M-iClean HM
10. Informationsblatt Meico Typ M-iClean UM+
11. Informationsblatt Meico Typ BA523
12. Informationsblatt Meico Typ B-L74
13. Betriebsanleitung Geschirrspülautomat / Behälterspülautomat Meico DV 120.2
14. Bewertungsmatrix _Reinigungsmittel_Bieter

Falls Sie beabsichtigen ein Angebot einzureichen, werden Sie gebeten, dieses über die Vergabeplattform www.dtyp.de elektronisch bis zum Ablauf der **Angebotsfrist, am 06.07.2026, 13:00 Uhr** hochzuladen.

Diese Vergabeunterlage einschließlich sämtlicher Anlagen und den darin enthaltenen Informationen ist, soweit schutzrechtsfähig und soweit sie nicht Informationen Dritter enthält, Eigentum der Vergabestelle. Verwertung, Kopie und / oder Weitergabe der Vergabeunterlagen sind nur im Rahmen der Erstellung eines Angebots oder Angebotes zulässig. Eine darüberhinausgehende Weitergabe und insbesondere der Verkauf von Vergabeunterlagen an Dritte gleich zu welchem Zweck sind nicht gestattet.

Sollten Sie die Vergabeunterlagen nicht über den elektronischen Zugang der Vergabeplattform www.dtyp.de mit vorheriger Registrierung heruntergeladen haben, sondern ohne Registrierung oder sollten Sie die Unterlagen über Dienstleister oder beauftragte Dritte erhalten haben, wird Ihnen eine regelmäßige Überprüfung der Unterlagen unter www.dtyp.de empfohlen bzw. idealerweise eine Registrierung auf der Vergabeplattform. Vergabeunterlagen können auch während des Verfahrens ergänzt oder geändert werden. Oftmals stellen interessierte Unternehmen Fragen, deren Beantwortung die Vergabeunterlagen ergänzt oder ändert. Um diese verfahrensrelevanten Informationen allen interessierten Unternehmen gleichzeitig und damit diskriminierungsfrei zur Verfügung zu stellen, werden sämtliche registrierte Unternehmen gleichzeitig mit der Einstellung der neuen Informationen auf der Vergabeplattform elektronisch informiert, so dass nur auf diesem Wege Registrierung oder regelmäßige Überprüfung unter www.dtyp.de die Information über den verbindlichen und jeweils aktuellen Stand der Unterlagen und des Verfahrens gewährleistet ist.

Wir freuen uns auf Ihr Angebot!

Mit freundlichen Grüßen

3 Angaben zum Vergabeverfahren

- a) Bezeichnung (Anschrift) der zur Abgabe der Angebote auffordernden Stelle und der den Zuschlag erteilen- den Stelle: Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH, Martinistraße 52, 20246 Hamburg
- b) Die Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH (im Folgenden: KGE), Martinistraße 52, 20246 Hamburg führt diese Ausschreibung ausschließlich für sich selbst durch.
- c) **Losaufteilung:** Die Vergabe erfolgt ohne Aufteilung in Lose
- d) **Leistungsbeginn:** voraussichtlich zum 01.08.2026
- e) Angebote können nur **elektronisch in Textform** über die Vergabeplattform www.dtv.de eingereicht wer- den
- f) **Sprache**, in der Angebote abgefasst sein müssen: deutsch
- g) **Nebenangebote:** Nebenangebote und Änderungsvorschläge sind nicht zugelassen
- h) **Bindefrist:** Die Bieter sind 25 Tage an ihre Angebote gebunden.

4 Beschreibung des Beschaffungsgegenstandes

Gegenstand dieser Ausschreibung ist die Lieferung und Bereitstellung von Reinigungsmitteln sowie die Erbrin- gung begleitender Serviceleistungen (insbesondere Bereitstellung, Wartung und Kalibrierung von Dosiersyste- men, Erstellung von Reinigungs- und Hygieneplänen sowie technischer Support) für die Klinik Gastronomie Ep- pendorf GmbH (KGE). Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus der Leistungsbeschreibung und den Vertrags- bedingungen.

5 Teilnahmebedingungen

Das Vergabeverfahren erfolgt nach der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV). Die nachfol- genden Bestimmungen konkretisieren die Regelungen der VgV, die uneingeschränkt gelten.

Bietergemeinschaften stehen Einzelbietern gleich. Sie werden nachfolgend beide als Bieter bezeichnet.

1. Mitteilung von Unklarheiten / Anfragen

Bestehen nach Auffassung der Bieter in den Verfahrens- und Vergabeunterlagen Unklarheiten, Lücken oder Widersprüche, sind diese für das Verfahren unverzüglich über die Kommunikationsfunktion der elektronischen Vergabeplattform anzuzeigen.

2. Informationen und Kommunikation

- 2.1. Information und Kommunikation finden im gesamten Vergabeverfahren ausnahmslos in Textform statt, und zwar grundsätzlich nur über die Vergabeplattform **www.dtv.de**.
- 2.2. Fragen sind ebenfalls ausschließlich über die Vergabeplattform an die Vergabestelle zu richten. Im Inte- resse der Effektivität werden Fragen der Bieter bis spätestens 10 Tage vor Ablauf der Angebotsfrist („Schluss des Frageforums“) erbeten, damit die Vergabestelle die beantragten Auskünfte so rechtzeitig beantworten kann, dass alle Bieter sich darauf einstellen können.

- 2.3. Alle Fragen von Bietern werden vom Auftraggeber gegenüber allen Bietern, soweit möglich bis zu dem im Zeitplan hierfür genannten Datum (Ende des Fragen-Forums), beantwortet und auf der Vergabeplattform eingestellt. Die Fragen der Bieter werden dabei in anonymisierter Form wiedergegeben. Unternehmen, die sich registriert haben, werden per E-Mail über neue Antworten im Forum informiert. Nicht registrierte Unternehmen sollten sich regelmäßig auf der Vergabeplattform über ggf. neu eingestellte Antworten informieren.

Ortsbesichtigung: Die Bieter haben die Möglichkeit, sich vor Angebotsabgabe durch eine Ortsbesichtigung ein eigenes Bild von den Bandspülmaschinen zu machen. Bei diesen handelt es sich um Sonderanfertigungen, sodass die den Vergabeunterlagen beigefügten Informationsblätter evtl. nicht sämtliche vom Bieter benötigten Informationen enthalten. Hierzu ist rechtzeitig ab dem 08.06.2026 ein Besichtigungstermin mit dem Auftraggeber zu vereinbaren (Kontakt: Stefan Dümeland, E-Mail: s.duemeland@uke.de). Die Besichtigung erfolgt auf eigenes Risiko und eigene Kosten des Bieters; Hinweise des Auftraggebers ersetzen nicht die eigenverantwortliche Prüfung. Ansprüche wegen unterlassener oder unzureichender Besichtigung sind ausgeschlossen. Die am Standort geltenden Sicherheits- und Hygieneregeln sind einzuhalten.

3. Anforderungen an das Angebot

- 3.1. Jeder **Bieter** darf nur ein Angebot einreichen.
- 3.2. Gibt eine **Bietergemeinschaft** ein Angebot ab und legt ein Mitglied dieser Bietergemeinschaft zudem ein eigenes Angebot vor (unabhängig davon, ob allein oder in Bietergemeinschaft mit dritten Unternehmen), gelten diese beiden Angebote als Angebote eines Bieters und werden beide ausgeschlossen.
- 3.3. Die Regelungen nach Ziffer 3.2 gelten nicht, wenn jedes der betroffenen Unternehmen nachweist, dass sie bei Würdigung aller relevanten rechtlichen und tatsächlichen Umstände des Einzelfalles in einem vollkommen uneingeschränkten Wettbewerb zueinander stehen. Hierfür sind die strukturellen Umstände darzustellen, die einen Wettbewerbsverstoß bereits im Ansatz effektiv verhindern. Erforderlich sind konkrete Ausführungen insbesondere dazu, ob und in welcher Form verhindert wird, dass zwischen verbundenen Unternehmen Einfluss auf das Ausschreibungsverhalten genommen werden kann. Weiterhin ist darzulegen, ob und gegebenenfalls welche organisatorischen und personellen Verflechtungen bestehen und ob die betroffenen Unternehmen räumlich getrennt agieren. Der Auftraggeber wird diese Unternehmen im Rahmen der Prüfung der Teilnahmeanträge auffordern, entsprechende Erklärungen nachzureichen.
- 3.4. Das Angebot muss vollständig sein; unvollständige Angebote können ausgeschlossen werden.
- 3.5. Änderungen des Bieters an seinen Eintragungen müssen zweifelsfrei sein.
- 3.6. Inhaltliche Änderungen oder Ergänzungen an den Vergabeunterlagen sind unzulässig.
- 3.7. Die Auftragsvolumina in den Referenzlisten sind in Euro, Bruchteile in vollen Cents anzugeben. Die Auftragsvolumina in den Referenzlisten sind ohne Umsatzsteuer anzugeben.

4. Änderungsvorschläge oder Nebenangebote

Änderungsvorschläge oder Nebenangebote (Angebote, die von den vorgegebenen Vertragsbedingungen oder den Anforderungen der Aufgabenbeschreibung und den weiteren Vergabeunterlagen nebst Anlagen/ Anhängen abweichen) sind nicht zugelassen.

5. Bietergemeinschaften

Gibt eine Bietergemeinschaft keine Erklärung gemäß Vordruck Unternehmensangaben Bietergemeinschaft ab, kann sie vom Vergabeverfahren ausgeschlossen werden. Die Erklärung kann – nach Ermessen der Vergabestelle – nachgefordert werden.

6. Eignungsleihe / Nachunternehmer / Privilegierter Nachunternehmer

6.1. Ein Bieter kann für einen bestimmten öffentlichen Auftrag im Hinblick auf die erforderliche wirtschaftliche und finanzielle sowie die technische und berufliche Leistungsfähigkeit die Kapazitäten anderer Unternehmen in Anspruch nehmen (Eignungsleihe), wenn er nachweist, dass ihm die für den Auftrag erforderlichen Mittel tatsächlich zur Verfügung stehen werden, indem er beispielsweise eine entsprechende Verpflichtungserklärung dieser Unternehmen vorlegt. Diese Möglichkeit besteht unabhängig von der Rechtsnatur der zwischen dem Bieter und den anderen Unternehmen bestehenden Verbindungen.

6.2. Will sich ein Bieter auf die wirtschaftliche oder finanzielle Leistungsfähigkeit eines anderen Unternehmens berufen, so hat er dessen wirtschaftliche oder finanzielle Leistungsfähigkeit durch geeignete Unterlagen (z.B. Bankerklärung) nachzuweisen.

In diesem Fall wird die Vergabestelle, wenn die Eignung des anderen Unternehmens und des Bieters ansonsten vorliegt und der Bieter zur Angebotsabgabe aufgefordert werden soll, zuvor eine Erklärung des anderen Unternehmens verlangen, dass es im Auftragsfall für die Verbindlichkeiten des Bieters gegenüber der Vergabestelle neben dem Bieter haften wird.

6.3. Der Bieter ist nicht grundsätzlich verpflichtet, bereits mit dem Teilnahmeantrag Nachunternehmer namentlich zu benennen, deren Einsatz er bei der Vertragsdurchführung plant. Der Auftraggeber wird die in die engere Wahl für den Zuschlag kommenden Bieter gesondert auffordern, die Namen der Nachunternehmer zu benennen und ggf. entsprechende Verpflichtungserklärungen vorzulegen. (Für privilegierte Nachunternehmer siehe jedoch Ziff. 6.4).

6.4. Der Bieter darf aber die technische und berufliche Leistungsfähigkeit eines anderen Unternehmens zu seinen Gunsten im Teilnahmewettbewerb werten lassen. Er kann jedoch im Hinblick auf Nachweise für die erforderliche berufliche Leistungsfähigkeit wie Ausbildungs- und Befähigungsnachweise nach § 46 Abs. 3 Nr. 6 VgV oder die einschlägige berufliche Erfahrung die Kapazitäten anderer Unternehmen nur dann in Anspruch nehmen, wenn diese die Leistung erbringen, für die diese Kapazitäten benötigt werden. Voraussetzung dafür ist, dass dieses andere Unternehmen bereits im Teilnahmeantrag benannt wird und dort seine Bereitschaft zur Leistungserbringung für den Fall der Beauftragung des Bieters rechtsverbindlich zusagt.

Ein solcher Nachunternehmer ist „**privilegierter Nachunternehmer**“ im Sinne dieser Bewerbungsbedingungen unabhängig von der Rechtsnatur der zwischen dem Bieter und den anderen Unternehmen bestehenden Verbindungen; er wird im Rahmen der Eignungsprüfung bis auf den Versicherungsnachweis so behandelt, als sei er Mitglied einer Bietergemeinschaft (siehe oben Ziff. 5).

Entfall oder Austausch eines „privilegierten Nachunternehmers“ kann nur auf Antrag erfolgen und bedarf der Genehmigung der Vergabestelle. Die Vergabestelle ist für diesen Fall verpflichtet, die Eignung des Bieters erneut festzustellen. Auf die dann erforderliche Einreichung der in Ziff. 5 genannten Erklärungen und Nachweise wird verwiesen.

6.5. Liegen die Voraussetzungen für die Berücksichtigung der Eignung eines privilegierten Nachunternehmers nach Ziffer 6.4 vor und erhält der Bieter den Auftrag, ist er berechtigt und verpflichtet, den privilegierten Nachunternehmer in dem von ihm bezeichneten oder mit ihm ausgehandelten Umfang einzusetzen.

7. Inhalt des Dokuments Eignungsnachweise und Eigenerklärungen und ggf. weitere einzureichende Unterlagen

Bei allen folgenden Hinweisen wird auf das Dokument **Eignungsnachweise und Eigenerklärungen** und die darin enthaltenen Vordrucke und Platzhalter referenziert. Das Dokument muss zwingend verwendet werden.

Präqualifizierte Unternehmen können den Eignungsnachweis durch ihren Eintrag in einem amtlichen Verzeichnis (sog. Präqualifikationsverzeichnis) oder über eine Zertifizierung, ergänzt durch geforderte auftragsbezogene Einzelnachweise, erbringen.

Beim Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen deren Präqualifikation ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise nachzuweisen.

Die **präqualifizierten Bieter** haben auf jeden Fall ihrem Dokument Eignungsnachweise und Eigenerklärungen die Unternehmensangaben zu machen, die Präqualifizierungsstelle sowie ihre Präqualifikationsnummer anzugeben, den Vordruck Unternehmensdarstellung / Firmenprofil, als Bietergemeinschaft den Vordruck Unternehmensangaben Bietergemeinschaft auszufüllen und dem Dokument beizufügen. Darüber hinaus haben sie darauf zu achten, ob die bei der Präqualifizierungsstelle hinterlegten und für den Auftraggeber einsehbaren Nachweise, die im Folgenden geforderten Nachweise mit abdecken. Soweit dies nicht der Fall ist, sind dem Dokument Eignungsnachweise und Eigenerklärungen neben der Angabe der Präqualifizierungsstellen und der Präqualifizierungsnummern die entsprechenden Nachweise der Aufzählung unten beizufügen.

Nicht präqualifizierte Bieter haben im Dokument Eignungsnachweise und Eigenerklärungen in jedem Fall die folgenden Nachweise auszufüllen.

7.1. Befähigung zur Berufsausübung einschließlich Auflagen hinsichtlich der Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister

Soweit unter Ziffer 7 lediglich Eigenerklärungen gefordert werden, behält sich der Auftraggeber das Recht vor, zur Behebung von Zweifeln entsprechende Bescheinigungen oder Nachweise nachzufordern oder ergänzende Auskünfte zu verlangen.

Das Dokument Eignungsnachweise und Eigenerklärungen ist den Vergabeunterlagen beigelegt. Die Verwendung des Dokuments ist verbindlich.

Eingereichte Nachweise müssen noch gültig sein; soweit Anforderungen an die Aktualität gestellt werden, bezieht sich der Zeitpunkt auf den Tag der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung. Mit ihrem Dokument Eignungsnachweise und Eigenerklärungen haben die Bieter folgende Dokumente bzw. Unterlagen vorzulegen:

- a) Vordruck **Unternehmensangaben Einzelbieter**: Angabe der relevanten Unternehmensdaten
- b) Vordruck **Unternehmensangaben und Vollmacht Bietergemeinschaft**: Jede Bietergemeinschaft hat im Dokument Eignungsnachweise und Eigenerklärungen eine Bietergemeinschaftserklärung gem. Vordruck einzureichen, in der die Angaben zu den Unternehmen der Mitglieder und eine Bevollmächtigung eines der Mitglieder für das Vergabeverfahren und im Auftragsfall für die Vertragsdurchführung enthalten sind.
- c) Platzhalter **Unternehmensdarstellung**: Unternehmensbeschreibung der für den Ausschreibungsgegenstand relevanten Bereiche, der aktuellen Geschäftstätigkeit und der aktuellen Marktpositionierung.
- d) Vordruck Eigenerklärung zum **Nichtvorliegen von Ausschlussgründen** ist auszufüllen.
- e) Vordruck **Verbundene Unternehmen**: Vom Bieter gefertigte Liste aller mit ihm im Sinne des § 15 Aktiengesetz (direkt oder analog) verbundenen Unternehmen oder Eigenerklärung des Bieters, dass solche Unternehmensverbindungen nicht bestehen.
- f) Vordruck **Privilegierte Nachunternehmer**: Eigenerklärung des Bieters / der Bietergemeinschaft, ob er/sie sich privilegierter Nachunternehmer bedienen will. Falls ja, die genaue Angabe der privilegierten Nachunternehmer und deren **Privilegierte Nachunternehmererklärung** für den Auftragsfall.

7.2. Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

- g) Vordruck **Eigenerklärung zum Umsatz**: Erklärung des Bieters über den Gesamtumsatz seines Unternehmens sowie zusätzlich den Umsatz in dem Tätigkeitsbereich, der Gegenstand dieser Vergabe ist, jeweils

bezogen auf die letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre, sofern entsprechende Angaben verfügbar sind.

- h) Vordruck **Eigenerklärung Betriebshaftpflichtversicherung**: Der Bieter bestätigt eine bestehende Haftpflichtversicherung oder gibt eine verbindliche Zusage, im Auftragsfall eine Haftpflichtversicherung mit der in den Vertragsbedingungen geforderten Deckungssumme abzuschließen oder die Deckungssummen der bestehenden Versicherung zu erhöhen.

Mindestanforderung: Gefordert ist eine Haftpflichtversicherung mit einer Mindestdeckung in Höhe von 1.000.000 € für Sach- und Personenschäden sowie 1.000.000 € für Vermögensschäden je Schadensfall bei doppelter Maximierung. Bei Bietergemeinschaften gilt der stärkste Einzelnachweis eines an der Bietergemeinschaft beteiligten Unternehmens für die Beurteilung – evtl. beigefügte Versicherungsnachweise von privilegierten Nachunternehmern bleiben unberücksichtigt.

7.3. Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

- i) Vordruck Eigenerklärung zur **Personalstärke**: Eigenerklärung des Bieters über die durchschnittliche jährliche Anzahl der Beschäftigten in seinem Unternehmen in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren insgesamt. Zudem Eigenerklärung des Bieters über die Anzahl der Mitarbeiter in für den Ausschreibungsgegenstand relevanten Geschäftsfeldern umgerechnet auf Vollzeitkräfte.
- j) **Vordruck Referenzen**: Erfahrungsnachweis in Form einer vom Bieter gefertigten Referenzliste über mindestens drei in den letzten höchstens drei Jahren mit dem Ausschreibungsgegenstand in Art und Umfang vergleichbare, erbrachte Leistungen, mit Angabe des Werts, des Liefer- beziehungsweise Erbringungszeitraums sowie des öffentlichen oder privaten Empfängers.

Mindestanforderungen an die Referenzaufträge

Referenzaufträge müssen eine Laufzeit von mindestens 4 Jahren aufweisen oder aufgewiesen haben. Die jährliche Abnahmemenge im Referenzauftrag muss mindestens 50 % der im aktuellen Preisblatt 1 (Spalte E) angegebenen voraussichtlichen Gesamtmenge an gebrauchsfertiger Lösung aller ausgeschriebenen Reinigungsmittel betragen bzw. betragen haben. Grundlage sind die Verbrauchswerte eines vergangenen 12-Monats-Zeitraums. Maßgeblich ist die Gesamtmenge aller Reinigungsmittel, die Gegenstand dieser Ausschreibung sind, und entsprechend auch Gegenstand des Referenzauftrags sein müssen. Der Referenzauftrag muss zudem vergleichbare Serviceleistungen umfassen, insbesondere Bereitstellung, Wartung und Kalibrierung von Dosiersystemen, Erstellung von Reinigungs- und Hygieneplänen sowie technischen Support.

Wichtiger Hinweis: Es sind unbedingt bei jedem Referenzauftrag die Kontaktdaten (Telefon / E-Mail) eines Ansprechpartners anzugeben. Es stehen der Angabe keine datenschutzrechtlichen Gründe entgegen. Sollte ein Bieter insoweit Bedenken haben, obliegt es ihm selbst, die Einwilligung der Kontaktperson einzuholen (OLG München, Beschl. v.13.3.2017 – Verg 15/16 – Rn. 37).

- k) Vordruck **Qualitätsmanagement**: Eigenerklärung bzw. Nachweis zum Qualitätsmanagement des Bieters. Eigenerklärung bzw. Nachweis zum Qualitätsmanagement des Bieters. Verfügt der Bieter über ein QM-Zertifikat, ist dieses dem Teilnahmeantrag beizufügen. Verfügt der Bieter nicht über ein QM-Zertifikat so hat er allgemeine QM-Maßnahmen für seine Geschäftsabläufe zu beschreiben.
- l) Bietergemeinschaften haben zusätzliche Informationen in der **Eigenerklärung Qualitätsmanagement Bietergemeinschaft** einzutragen. Bei Bietergemeinschaften sind die Nachweise von dem Mitglied beizubringen, das die einschlägigen Leistungen erbringt.
- m) Vordruck **Umweltmanagement / Nachhaltigkeit**: Eigenerklärung bzw. Nachweis zum Umweltmanagement des Bieters. Verfügt der Bieter über ein Umweltmanagements-Zertifikat, ist dieses dem Antrag beizufügen.

7.4. Sonstige Bedingungen

- n) Vordruck **Tariftreue und Mindestlohn nach § 3 HmbVgG**
- o) Vordruck **Eigenerklärung zu 5. EU-Sanktionspaket – RUS-Sanktionen** (Verbot von Auftragserteilungen an russische Unternehmen)
- p) Vordruck **Eigenerklärung zur Nationalität des wirtschaftlichen Eigentümers** des Zuschlagsbieters

7.5. Sämtliche Nachweise nach den Ziffern 7.1 bis einschließlich 7.4 sind von nicht präqualifizierten Bietern in jedem Fall vorzulegen, ggf. mit dem Hinweis, dass die geforderten Erklärungen auf den Bieter nicht zu treffen. Die in den Vordrucken gegebenen Hinweise sind zu beachten.

7.6. **Bietergemeinschaften** haben alle in Ziffern 7.1 bis einschließlich 7.4 genannten Nachweise zu erbringen. Für deren Aufbereitung gilt: Die Nachweise sind jeweils für jedes Mitglied der Bietergemeinschaft gesondert abzugeben; der QM-Nachweis ist zudem um eine Darstellung zu ergänzen, wie das Qualitätsmanagement in der Bietergemeinschaft im Falle einer Auftragserteilung organisiert werden soll. Die Nachweise gemäß der Referenzliste sind einheitlich für die Bietergemeinschaft aufzustellen und so aufzubereiten, dass deutlich wird, auf welches Mitglied der Bietergemeinschaft sich die jeweilige Referenz bezieht.

7.7. Alle Erklärungen und Nachweise sind in deutscher Sprache einzureichen. Erklärungen und Nachweisen in fremder Sprache (z.B. QM-Zertifikate) sind ggfs. Übersetzungen in deutscher Sprache beizufügen. Auf ausdrückliches Verlangen der Vergabestelle hat der Bieter die Übersetzung durch einen in der Bundesrepublik Deutschland für die jeweilige Sprache amtlich vereidigten Übersetzer bestätigen zu lassen.

6 Bindefrist

Die Bindefrist der Angebote beläuft sich auf 25 Tage.

7 Mit dem Angebot einzureichende und auszufüllende Unterlagen / Hinweise zur Erstellung des Angebotes

Mit dem Angebot sind folgende Unterlagen für jedes angebotene Los ausgefüllt über das Vergabeportal hochzuladen:

- (1) Angebotsdeckblatt
- (2) Eignungsnachweise und Eigenerklärungen
- (3) ausgefüllte Preisblätter
- (4) ausgefüllte Bewertungsmatrix_Reinigungsmittel_Bieter

Eigenmächtige Änderungen des Preisblattes sowie das Beifügen oder der Hinweis auf eigene Vertragsbedingungen, wie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Bieters können zum Ausschluss des Angebotes führen!

8 Hinweise zur Erstellung des Angebotes

Folgende Hinweise zu den mit dem Angebot einzureichenden Unterlagen:

Preisblätter

Zur Erstellung Ihres Angebots sind die von der Auftraggeberin bereitgestellten Preisblätter 1 und 2 vollständig und zutreffend auszufüllen. Beide Preisblätter sind miteinander verknüpft und bilden die alleinige Grundlage für die preisliche Wertung des Angebots.

Preisblatt 1 – maschinelle Reinigungsmittel

Preisblatt 1 enthält die Positionen zu den maschinell anzuwendenden Reinigungsmitteln (Reiniger und Klarspüler). Die Spalten A bis F sind durch die Auftraggeberin vorgelegt und dürfen vom Bieter nicht verändert werden. Insbesondere sind die dort ausgewiesenen prognostizierten Jahresverbräuche an gebrauchsfertiger Lösung (Spalte E – PJGL) sowie die Höchstmenge pro Jahr (Spalte F – HGL) verbindliche Kalkulationsgrößen, die ausschließlich der Angebotserstellung dienen und keinen Anspruch auf Abnahme bestimmter Mengen begründen.

Der Bieter hat in Preisblatt 1 insbesondere folgende Angaben zu machen:

- (1) Spalte G: Artikelbezeichnung des angebotenen Produkts,
- (2) Spalte H: Gebindeinhalt des angebotenen Produkts (enthaltene Menge je Einkaufsgebinde in ml oder g),
- (3) Spalte I: Preis je Einkaufsgebinde (netto) in Bezug auf den in Spalte H angegebenen Gebindeinhalt,
- (4) Spalte J: erforderliche Konzentratmenge in ml bzw. g zur Herstellung von 1 Liter gebrauchsfertiger Lösung (Soll-Dosierung).

Auf Basis dieser Angaben berechnet das Preisblatt automatisiert den Preis pro Liter gebrauchsfertiger Lösung (Spalte K) sowie den Gesamtpreis für den prognostizierten Jahresverbrauch (Spalte L). Diese automatisch ermittelten Werte dürfen nicht überschrieben oder verändert werden. Maßgeblich für die Wertung des Zuschlagskriteriums Preis ist ausschließlich der vom Preisblatt generierte Gesamtpreis.

Die in Spalte J angegebene Konzentratmenge gilt – bei unveränderten Rahmenbedingungen, insbesondere im Hinblick auf die eingesetzten Maschinen und die Wasserqualität – als vertraglich geschuldete Soll-Dosierung. Sie stellt eine Beschaffenheitsvereinbarung bzw. zugesicherte Eigenschaft des Angebots dar. Reicht die angegebene Soll-Dosierung zur Erreichung des normgemäßen Waschergebnisses nicht aus, ist der Auftragnehmer zur Anpassung der Dosierung verpflichtet; ein daraus resultierender Mehrverbrauch ist nach Maßgabe der Vertragsbedingungen zu kompensieren.

Preisblatt 2 – manuelle Reinigungsmittel

Preisblatt 2 enthält die Positionen zu den manuell anzuwendenden Reinigungs- und Hygienemitteln. Die Spalten A bis H sind durch die Auftraggeberin vorgelegt und dürfen durch den Bieter nicht verändert werden. Insbesondere sind die dort ausgewiesenen prognostizierten Jahresverbräuche und Höchstmengen (Spalten E und G) sowie die zulässigen Gebindegrößen (Spalte H) verbindliche Kalkulations- und Rahmenvorgaben. Angebote mit Gebindegrößen außerhalb der in Spalte H definierten Grenzen sind unzulässig und können zum Ausschluss führen.

Der Bieter hat in Preisblatt 2 insbesondere folgende Angaben zu machen:

- (1) Spalte I: Artikelbezeichnung des angebotenen Produkts,
- (2) Spalte J: Gebindeinhalt des angebotenen Produkts (enthaltene Menge je Einkaufsgebinde in der in Spalte F genannten Einheit),
- (3) Spalte K: Preis je Einkaufsgebinde (netto) in Bezug auf den in Spalte J angegebenen Gebindeinhalt.

Auf dieser Grundlage berechnet das Preisblatt automatisiert den Preis pro Einheit (ml bzw. Stück) und den Gesamtpreis für den prognostizierten Jahresverbrauch (Spalte L). Auch diese automatisch ermittelten Werte dürfen nicht verändert werden. Für die Wertung des Zuschlagskriteriums Preis ist der im Preisblatt ausgewiesene Gesamtpreis maßgeblich.

Eigenmächtige Änderungen an der Struktur der Preisblätter (z. B. Löschen, Hinzufügen oder Umbenennen von Positionen oder Spalten, Änderungen an den hinterlegten Formeln) sowie das Überschreiben automatisch berechneter Werte sind unzulässig und können zum Ausschluss des Angebots führen.

Ökologie- und Nachhaltigkeitsmatrix

In der Ökologie und Nachhaltigkeitsmatrix sind die ausgeschriebenen Produkte (Artikelbezeichnungen) bereits vorgegeben. Der Bieter hat für jedes Produkt in den vorgesehenen Spalten durch Eintrag einer „1“ anzugeben, ob das Produkt über bestimmte Umwelt- oder Nachhaltigkeitslabel (z. B. EU Ecolabel, Blauer Engel, Nature Care Product, Cradle to Cradle) verfügt.

9 Zuschlagskriterien und Gewichtung

Der Zuschlag erfolgt auf das wirtschaftlichste Angebot unter Berücksichtigung der folgenden Zuschlagskriterien:

- Preis (Gesamtpreis aus Preisblatt 1 und Preisblatt 2),
- ökologische Nachhaltigkeit.

Bewertung des Preises

Für die Bewertung des Zuschlagskriteriums Preis ist der im Preisblatt automatisch ermittelte Gesamtpreis maßgeblich, der sich aus der Summe der Gesamtpreise aus Preisblatt 1 und Preisblatt 2 ergibt. Es erfolgt eine relative Wertung. Das Angebot mit dem niedrigsten Gesamtpreis erhält die Höchstpunktzahl von 70 Punkten. Für alle weiteren Angebote berechnet sich die Punktzahl nach folgender Formel: $\text{Punktzahl Preis} = (\text{Gesamtpreis des günstigsten Angebots} \times 70) \div \text{Gesamtpreis des zu bewertenden Angebots}$. Das Ergebnis wird auf zwei Stellen nach dem Komma gerundet. Eine höhere Punktzahl als 70 kann nicht erreicht werden; Angebote mit höheren Preisen erhalten entsprechend ihrem Preisabstand zum günstigsten Angebot eine niedrigere Punktzahl.

Bewertung ökologische Nachhaltigkeit

Das Zuschlagskriterium „ökologische Nachhaltigkeit“ wird ausschließlich auf Basis der von der Auftraggeberin bereitgestellten Ökologie- und Nachhaltigkeitsmatrix bewertet.

Die Punkteberechnung erfolgt automatisiert auf Basis der in der Matrix hinterlegten Bewertungssystematik. Für jedes angegebene Label bzw. Managementsystem werden die jeweils definierten Punkte vergeben und

zu einer Gesamtpunktzahl je Angebot summiert. Für jede mit „1“ gekennzeichnete Zelle ist der entsprechende Nachweis (Zertifikatsurkunde für das Produkt bzw. das Unternehmen) dem Angebot als Anlage beizufügen. Fehlende oder nicht belastbare Nachweise führen dazu, dass die entsprechenden Punkte nicht berücksichtigt werden.

Die im Rahmen der Ökologie- und Nachhaltigkeitsmatrix erzielte Punktzahl wird gemäß der in dieser Vergabeunterlage festgelegten Gewichtung in die Gesamtwertung übernommen. Eine textliche oder konzeptionelle Darstellung zur ökologischen Nachhaltigkeit ist nicht Gegenstand der Wertung, soweit sie über die Angaben in der Matrix hinausgeht.

Den Zuschlag erhält der Bieter, der unter Berücksichtigung der genannten Wertungs- und Wichtungskriterien in der Summe die höchste Punktzahl erreicht.

10 Vergaberechtliches Nachprüfungsverfahren

1. Vergabekammer im Sinne des § 156 GWB:
Vergabekammer bei der Finanzbehörde
Große Bleichen 27
20354 Hamburg
Telefax: 040/ 428 23–2020 (aus dem Ausland: +49 40 428 23 – 2020)
Telefon: 040/ 428 23–1491 (aus dem Ausland: +49 40 428 23 – 1491)
E-Mail: vergabekammer@fb.hamburg.de

2. Die Vergabekammer leitet ein Nachprüfungsverfahren nur auf Antrag ein.
Der Antrag ist unzulässig, soweit
 - (1) der Antragsteller den geltend gemachten Verstoß gegen Vergabevorschriften vor Einreichen des Nachprüfungsantrags erkannt und gegenüber dem Auftraggeber nicht innerhalb einer Frist von zehn Kalendertagen gerügt hat; der Ablauf der Frist nach § 134 Absatz 2 bleibt unberührt,
 - (2) Verstöße gegen Vergabevorschriften, die aufgrund der Bekanntmachung erkennbar sind, nicht spätestens bis zum Ablauf der in der Bekanntmachung benannten Frist zur Bewerbung oder zur Angebotsabgabe gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden,
 - (3) Verstöße gegen Vergabevorschriften, die erst in den Vergabeunterlagen erkennbar sind, nicht spätestens bis zum Ablauf der Frist zur Bewerbung oder zur Angebotsabgabe gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden,
 - (4) mehr als 15 Kalendertage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind.

Satz 1 gilt nicht bei einem Antrag auf Feststellung der Unwirksamkeit des Vertrags nach § 135 Absatz 1 Nummer 2 GWB. § 134 Absatz 1 Satz 2 GWB bleibt unberührt.

3. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Durchführung eines Nachprüfungsverfahrens alle Verfahrensbeteiligten nach § 165 Abs. 1 GWB ein Akteneinsichtsrecht haben. Mit der Abgabe eines Teilnahmeantrags wird dieser in die Akte des Auftraggebers als Vergabestelle aufgenommen. Jeder Bieter muss daher mit der konkreten Möglichkeit rechnen, dass sein Teilnahmeantrag mit allen Bestandteilen von den anderen Verfahrensbeteiligten bei der Vergabekammer eingesehen wird. Es liegt daher im eigenen Interesse eines jeden Bieters, schon in seinen Teilnahmeunterlagen auf wichtige Gründe, die nach § 165 Abs. 2 GWB die Vergabekammer veranlassen, die Einsicht in die Akten zu versagen, hinzuweisen und diese in seinen Unterlagen entsprechend kenntlich zu machen (z.B. durch Beifügung einer weiteren Ausfertigung des Teilnahmeantrags, in dem Geheimnisse, insbesondere Fabrikations-, Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse geschwärzt sind).

11 Allgemeine Hinweise zur Teilnahme an einem Vergabeverfahren

Im Folgenden werden häufige Fehler aufgezeigt, die einem Bieter bei der Teilnahme an einem Vergabeverfahren unterlaufen können. Solche Fehler können schlimmstenfalls zum Ausschluss eines wirtschaftlichen Angebots aus rein formalen Gründen führen. Bitte achten Sie daher bei der Angebotserstellung darauf, diese Fehler zu vermeiden.

- Die Angebotsfrist wird nicht beachtet: Ihr Angebot muss unbedingt vor Ablauf der Angebotsfrist über das Bietertool der Vergabeplattform Deutsches Vergabeportal (DTVP) hochgeladen worden sein, da es ansonsten ausgeschlossen werden muss.
- Technische Probleme mit der Vergabeplattform: Bei technischen Problemen mit der Vergabeplattform wenden Sie sich bitte an den Support des Anbieters (cosinex) oder die Vergabestelle. Sollten z.B. Probleme beim (fristgemäßen) Upload von Unterlagen (insbesondere Angeboten) entstehen, wählen Sie bitte nicht alternative Wege der Übermittlung, z.B. per E-Mail, sondern wenden sich bitte rechtzeitig vor Fristablauf an den Support des Anbieters oder die Vergabestelle zwecks Lösung des Problems. Bitte beachten Sie, dass der Support des Anbieters eine vorherige Registrierung und einigen zeitlichen Vorlauf in Anspruch nehmen kann.
- Sie können zum Test des Uploads auf der Vergabeplattform auch eine selbst gewählte Test-Datei hochladen, die Sie später jederzeit wieder entfernen können. Auf diesem Weg können Sie die Kompatibilität Ihrer IT-Umgebung mit der Vergabeplattform rechtzeitig testen.
- Technische Probleme können auch im Zusammenhang mit der Dateigröße Ihrer Unterlagen auftreten. Bitte beachten Sie, dass keine Einzeldatei mehr als 100 MB groß sein darf. Teilen Sie daher zu große Dateien bitte vor dem Upload auf.
- Fehlende Erklärung der Person bei elektronischen Angeboten: Bei der Abgabe elektronischer Angebote ist darauf zu achten, dass eine lesbare Erklärung abzugeben ist, in der die Person des Erklärenden genannt ist. Die Vergabestelle behält sich bei Fehlen dieser Erklärung eine Nachforderung vor, allerdings kann der Bieter nicht auf eine Nachforderung vertrauen.
- Unterlagen fehlen: Ihr Angebot muss vollständig sein. Dieser Verfahrensbrief leitet Sie sicher durch alle diesbezüglichen Forderungen, welche die Vergabestelle erhebt. Die Vergabestelle kann zwar unter Fristsetzung bestimmte Unterlagen nachfordern, allerdings sind die gesetzlich vorgesehenen Fristen für die Nachlieferungen knapp bemessen.
- Änderungen oder Ergänzungen an den Vergabeunterlagen: Änderungen oder Ergänzungen, die der Bieter an den Vergabeunterlagen durchführt, müssen zum Ausschluss des Angebots führen. Besonders häufig kommt es zu unzulässigen Änderungen durch folgende Vorgänge:
 - Eigene AGB werden den Angeboten zugrunde gelegt, die den Vergabeunterlagen widersprechen.
 - Das Angebotsschreiben enthält Zusätze wie „das Angebot ist freibleibend“ oder eigene Standardzahlungsbedingungen werden formuliert.
 - Ergänzungen auf den Vergabeunterlagen (soweit nicht ausdrücklich gestattet) (oft mittels * gekennzeichnet) mit Einschränkungen oder Erweiterungen zu einer bestimmten Position.
 - Separat beigelegte Beschreibungen widersprechen den Anforderungen der Vergabeunterlagen.

Erkennt der Bieter Unstimmigkeiten oder Unvollständigkeiten in den Vergabeunterlagen, so hat er dies unverzüglich und rechtzeitig vor Ablauf der Angebotsfrist mitzuteilen. Auf diese Weise hat die Vergabestelle die Möglichkeit, aufgrund berechtigter Hinweise ggf. die Vergabeunterlagen so rechtzeitig anzupassen, dass die Sechs-Tages-Frist zur Beantwortung der Fragen gewährt werden kann.

- Fehlende Preisangaben: Ihr Angebot muss alle geforderten Preisangaben in den entsprechenden Unterlagen enthalten. Die Preisangaben müssen zudem leserlich sein!
- Kalkulationsfehler: Bspw. durch Nichtbeachtung von Kalkulationsvorgaben der Ausschreibung.
- Um Fehler zu vermeiden, halten Sie sich bitte an diesen Verfahrensbrief. Um Ihren und den Aufwand der Vergabestelle möglichst gering zu halten, reichen Sie bitte keine anderen bzw. weitergehenden Unterlagen ein; diese sind ggf. nur nach Aufforderung durch die Vergabestelle beizubringen.